

Losung für den 23.2.2023:

So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben? (Hesekiel 33,11)

Dazu der Lehrtext: **Erlöse uns von dem Bösen.** (Matthäus 6,13)

Ein Wagen des diesjährigen Mainzer Karnevalssumzugs hieß „The Walking Dead“ und stellte Donald Trump als aus der Gruft gestiegenen, wandelnden Toten dar. „The Walking Dead“ heißt auch eine Serie von unzähligen Comics und 11 Fernsehstaffeln, die sich mit Zombies beschäftigt, und solch lebende Tote kommen sogar schon in der Bibel vor, zum Beispiel im Buch Hesekiel, das mit einer grausigen, apokalyptischen Szene aufwartet, in der die Toten aus den Gräbern steigen und die Erde unsicher machen.

Ob Trump nun ein Zombie ist oder nicht, sei dahingestellt. Es gibt jedenfalls Menschen, die sich wie lebende Tote fühlen. Manchmal sind wir innerlich so kalt, dass wir gar nichts mehr fühlen. Und dann bricht es wieder aus uns heraus und wir wollen leben, spüren die Wärme, die Hitze in uns, die Lust lebendig und unterwegs zu sein, die Freude am Leben. Was dieser Freude entgegensteht, ist das Böse. Das Tun des Bösen verhindert Leben – wenn ich Böses tue, bewirkt dies, dass andere ihr Leben nicht zur Genüge ausleben und dass ich in der Entfaltung meines eigentlichen Lebens gehemmt bin. Auf bösen Wegen zu wandeln, bringt den Tod – macht andere tot, im übertragenen Sinne innerlich oder tatsächlich ganz konkret. Es macht mich tot, so dass ich als Zombie durchs Leben stolpere, und mich dabei alles andere als auf dem rechten Weg sehe. Warum sollten wir einen innerlichen Tod erleiden wollen? Gott tötet nicht – aber Gottes Wege zu verlassen bringt den Tod. Das Leben kann grauenhaft sein, wie ein Horrorfilm, ja schlimmer noch, weil es wirklich ist und nicht nur Fiktion.

Das Leben kann aber auch ganz wundervoll sein. Der Psalter beginnt mit den Worten: *Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen. Sondern wer sich von Gottes Wort, ausgebreitet in der Weisung des Judentums, der Thora Jahwes leiten lässt, der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.*

Der Glaube hat die Macht, aus wandelnden Toten wandelnde Lebende zu machen. Darum bittet auch Jesus in dem Gebet, das er uns als das Vaterunser der Bergpredigt, zu beten gelehrt hat: *Erlöse uns von dem Bösen.* Denn das Böse bringt den Tod. Gott aber ist und Gott bringt und Gott erhält das Leben. Die Weisung, das sind die vielen, vor allem aber die zehn Gebote des Alten Testaments, welche der Thora-Psalme uns ans Herz legt, die Thora kann uns da ebenso ein Wegweiser sein wie die Worte der Propheten, der Weisheitsbücher und der Geschichten des ersten Teils der Bibel. Vollends erlöst werden wir aber von dem Bösen, wenn wir uns vom Geist Jesu Christi inspirieren lassen und ihm nachfolgen. Das Beten des Vaterunsers ist ein Schritt auf diesem Weg. Zuerst aber müssen wir uns darüber klar werden, dass wir leben wollen! Auferstehen von den lebenden Toten zu Lebenden im Leben, das bis ins Leben nach dem Tod reicht. Wenn ich wirklich leben will, dann werde ich leben, sofern Gott das Böse von mir nimmt. Und das tut Gott, wenn ich ihn darum bitte in Christi Namen. Amen.